Brangs: "FDP hat keinen klaren Kurs und braucht Nachhilfe in Tarifautonomie"

Veröffentlicht am 24.11.2010



Stefan Brangs, Parlamentarischer Geschäftsführer und arbeitsmarktpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, kritisiert die Äußerungen des wirtschaftspolitischen Sprechers der FDP-Landtagsfraktion, Torsten Herbst, scharf:

„Es ist schon ein bezeichnender Vorgang, wenn knapp zwei Monate nach einer Debatte im Landtag über den Ausstieg des Freistaates aus der Tarifgemeinschaft der Länder Herr Herbst genau das Gegenteil von dem sagt, was sein Fraktions- und Parteivorsitzender damals erklärt hat. Zastrow hatte seinerzeit noch vollmundig alle Kritik an den Plänen der Staatsregierung zum Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft mit dem Hinweis auf die Vertragstreue der FDP abgeschmettert. Davon scheint jetzt nicht mehr viel übrig geblieben zu sein.

So agiert eine Partei, die jede Gelegenheit nutzt, um mit Provokationen in die Schlagzeilen zu kommen. Seriöse Politik sieht anders aus. Mit immer wiederkehrenden Vorurteilen und instinktlosen Neiddebatten die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes in Sachsen zu diffamieren, zeigt, wie die sächsische FDP funktioniert. Es geht ihr nicht darum, langfristige Strategien für die positive Entwicklung des Freistaates zu erarbeiten, sondern kurzfristig mit populistischen Beiträgen von bedrohlichen Umfragewerten abzulenken. Vollkommene deplatziert ist es aber, mit Drohungen Einfluss auf die Tarifverhandlungen des Öffentlichen Dienstes nehmen zu wollen. Ich empfehle Herrn Herbst als Nachhilfewerk das Grundgesetz, aus dem sich die Tarifautonomie ableitet."

Zitate Auszug aus der Debatte des Landtages zur 2. Aktuellen Debatte am 29. September 2010: „Tarifflucht der Sächsischen Staatsregierung – Wahrheit oder Lüge?"

Prof. Dr. Georg Unland, Staatsminister der Finanzen: „Was ist Tarifflucht? Tarifflucht bedeutet, dass ein Arbeitgeber aus der Tarifgebundenheit ausschert. Das ist Tarifflucht. Ich möchte hier deutlich machen, dass sich für den Freistaat Sachsen diese Frage nicht stellt. Sachsen steht erstens zu seiner Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband der deutschen Länder, das heißt, der Tarifgemeinschaft der deutschen Länder oder, wie es kurz genannt wird, der TdL. Zweitens. Der Freistaat steht zu den von der Tarifgemeinschaft deutscher Länder abgeschlossenen Tarifverträgen. Der Freistaat Sachsen ist als Mitglied der Tarifgemeinschaft deutscher Länder an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder gebunden oder, kurz gesagt, den TVL."

Holger Zastrow, FDP: „Es bleibt am Ende so, wie es nun einmal ist: Für Ihren Vorwurf haben Sie überhaupt keinen Beweis. Der Freistaat Sachsen ist vertragstreu, wir halten uns an all das, woran wir uns gebunden haben. Es gibt überhaupt kein Indiz für Tarifflucht. Aber trotzdem nutzen Sie das, um den Menschen einzureden, dass eine große Gefahr auf sie zukommt. (…) Wir sind in der Tarifgemeinschaft der Länder. Wir halten uns an die Verträge, so wie es der Staatsminister hier gesagt hat."

Lesezeichen erstellen/Beitrag suchen mit:

veröffentlicht in

IMPRESSUM KONTAKT RSS

facebook YouTube flickr twitter